

Eingewöhnung Leitfaden für die Eltern



„Jedes Kind hat seinen eigenen Zeitplan für die Eingewöhnung.“

Die hier angegebenen Zeiten sind nur ein Beispiel und können bei jedem Kind variieren. Es kann auch sein, dass ein Kind eine andere Vorgehensweise braucht. Das stellt sich dann im Verlauf der ersten Phase heraus und wird mit ihnen als Eltern besprochen.

In vier Phasen zur sicheren Eingewöhnung

Phase 1: „Schnuppertermine“

Bei diesen Terminen steht das gegenseitige, vorsichtige Kennenlernen im Vordergrund. Sie bleiben zur Begleitung die ganze Zeit über bei Ihrem Kind. Ich nehme immer wieder Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind auf und binde mich zunehmend mehr in Ihr Spiel ein. Ihr Kind erlebt hier schon, geschützt durch Sie, den Tagesablauf und lernt die gängigen Regeln kennen. Zunehmend haben Sie die Aufgabe, sich aus dem Geschehen zurückzuziehen. Ca 1-2 Monate vor dem Eingewöhnung Start, 1 Besuch pro Woche.

Phase 2: „Rückzug der Bezugsperson“

Der Start der Eingewöhnung, die erste Woche kommen Sie an den gebuchten Tagen ca 1-2 Stunden. Sie haben nun die Aufgabe, sich ganz aus dem Geschehen um Ihr Kind herauszuziehen. Es wird ein fester Platz vereinbart, auf dem Sie für Ihr Kind zwar jederzeit erreichbar sind, ihm aber nicht mehr als Spielpartner zur Verfügung stehen. Lässt sich Ihr Kind nun mehr und mehr von mir ablenken und bespielen und lässt es Kontakt mit anderen Kindern zu, kann man nach wenigen Tagen mit der nächsten Phase beginnen.

Phase 3: „Trennungsübungen“

Nach genauer Absprache mit Ihnen über den Verlauf verabschieden Sie sich für eine kurze Zeit von Ihrem Kind, bleiben aber in der Nähe des Hauses. Wichtig dabei ist, dass Ihr Kind immer von Ihnen darüber informiert wird, wohin Sie gehen und wann Sie wiederkommen. Heimliches Herausschleichen darf nicht sein. Schafft es Ihr Kind, sich von uns dauerhaft zu trösten und ablenken zu lassen, kommen wir in die letzte Phase.

Kürzere Eingewöhnungszeit:

Das Bindungsverhalten des Kindes verschlechtert sich nicht. Es erfolgt eine individuelle Ausdehnung der Trennungszeit und das Kind übernimmt mit Hilfe der Tagespflegeperson alltägliche Aufgaben.

Längere Eingewöhnungszeit:

Das Bindungsverhalten des Kindes verschlechtert sich. Es erfolgt eine Intensivierung des Beziehungsaufbaus zwischen Kind und der Tagespflegeperson, in dem man die 2.Phase wiederholt.

Phase 4: „Stundenweise Betreuung“

Sie bringen Ihr Kind zu einer in Zukunft üblichen Zeit zu mir, verabschiedeten sich nach kurzer Weile von Ihrem Kind und vereinbaren eine Abholzeit mit Ihrem Kind. Ziel ist es, am Ende dieser Phase die tägliche Betreuungszeit auf die Bedürfnisse Ihrer Familie auszuweiten, ohne das Kind zu überfordern. Ihr Kind gilt als eingewöhnt, sobald es sich den ganzen Tag von uns betreuen und umsorgen lässt, ohne unter der Trennung von Ihnen zu leiden.

Jede dieser Phasen wird individuell vereinbart.

Die erste Woche:

Wir haben bereits für die erste Woche Termine ausgemacht, wo ihr in die Räume der Lenggrieser Spatzen kommt und wir die Eingewöhnung starten.

Pro Kind sind ca. 1,5 Stunden pro Tag für die erste Woche eingeplant.

So hat jedes Kind/Mutter zur Eingewöhnung Zeit mit mir und einem schon eingewöhnt Kind. Bitte bringen Sie die Sachen auf der Checkliste mit, die in Ihrem Vertrag auf der letzten Seite stehen.

Die zweite Woche:

Wir besprechen nach der ersten Woche unser weiteres Vorgehen und verlängern die Anwesenheitszeiten. So lernt ihr Kind auch die anderen Neuen Kinder kennen und erleichtert eventuell die ersten Trennungen.



Diese Fragen stellen wir uns gemeinsam am Ende der 2. Woche:

Wie verhält sich das Kind in den Räumen?

Wie geht es Ihnen als Eltern?

Können wir in dieser Woche schon mit kurzen Trennungen anfangen?

Die Dritte Woche :

Diese Woche werden wir uns zu den gebuchten Betreuungszeiten sehen und werden auch den Mittagsschlaf das erste Mal versuchen. So gewöhnt sich die Gruppe gut zusammen. Und der Alltag wird geprobt. Je nachdem wie die Trennungen verlaufen, können wir schon längere Trennungsphasen machen. Die wir ausweiten bis wir bei der vollen Stundenzahl angekommen sind.

Wenn wir merken, dem Kind oder den Eltern geht es nicht gut mit den Trennungen, gehen wir nochmal zurück und setzen die Trennungen für eine Woche aus.

Und wir tasten uns nochmal langsam an die kurzen Trennungen heran.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie mich jederzeit bin ich jederzeit für Sie da,

Wir besprechen jeden Schritt genau, um nichts zu überstürzen.

Ich hoffe, Ihr fühlt euch bei den Lenggrieser Spatzen wohl und wir können eine gute Beziehung Partnerschaft führen.

Welche Aufgaben haben Sie als Eltern?

+ Zu Beginn sollten sich die Eltern ein ausreichendes Maß an Zeit für die Eingewöhnungsphase einplanen.

+ Es ist nicht unabdingbar, dass die Eingewöhnung ausschließlich mit den Eltern des Kindes stattfindet, auf andere gefestigte Bindungspersonen können ihr Kind in dieser Zeit begleiten (Oma)

+ Seien sie passiv anwesend, schauen sie ihrem Kind zu, seien sie der sichere Hafen für ihr Kind. Auch wenn es ihnen schwerfällt, signalisieren sie ihrem Kind eine sichere Ausstrahlung mit positiver Mimik.

+Machen Sie sich langweilig! Ihr Kind soll die Möglichkeit erhalten, seine Aufmerksamkeit auf andere Dinge richten zu können. Genießen sie diese Pause

+ Bleiben Sie bitte auf ihrem vorher zugewiesenen Platz sitzen. Dies bedeutet für ihr Kind Sicherheit, da es sie nicht suchen muss.

+ Verweisen Sie Ihr Kind freundlich an das pädagogische Fachpersonal und übertragen sie Aufgaben an diese. („Schau mal, da steht Regina oder Beatrice, die kann dir damit auch helfen!“)

+ Trösten sie ihr Kind, solange es sie benötigt. Schicken sie ihr Kind nicht weg, dies führt bei ihrem Kind zur Unsicherheit.

+ Die Tagesmutter signalisiert ihnen, wann die Trennungsversuche stattfinden. Bei diesen verabschieden sie sich freundlich, kurz und konkret. Gerne dürfen sie einen persönlichen Gegenstand am vorherigen Platz liegen lassen. Dieses Übergangsobjekt (Kuscheltier von zu



Hause, o.ä.) gibt ihrem Kind Sicherheit, dass sie wieder kommen.

+Während der Trennung bleiben sie bitte immer in der Nähe(**höchstens 5 Min entfernt**) und erreichbar oder wie besprochen.

+ Gestalten Sie die Rückkehr ruhig ohne Freudentränen und Betüttelung.

+Informieren des pädagogischen Fachpersonals kurz über die aktuelle Tagesform ihres Kindes. Für eine gelungene Eingewöhnung ist es notwendig, dass alle Beteiligten miteinander kooperieren.

Welche Aufgaben haben die Tagespflegepersonen?

Die Tagespflegeperson hat nicht die Absicht, das Kind von den Eltern zu entfremden. Die Beziehung zur Tagespflegeperson, ist für das Kind von großer Wichtigkeit, da es erst auf der Grundlage dieser Beziehung die sichere Basis findet, die es für sein Lernen und sein Wohlbefinden in der neuen Umgebung unbedingt braucht.

Probleme in der Eingewöhnung

Sie als Eltern haben jederzeit die Möglichkeit uns mitzuteilen, ob Ihnen die Eingewöhnung zu schnell geht oder Sie etwas anderes stört, wir versuchen dann gemeinsam eine Lösung zu finden. Es kann auch vorkommen, dass Kinder oder die Eltern noch nicht bereit sind für die Fremdbetreuung. In einem solchen Fall versuchen wir es mit kurzen Trennungen und einer erheblich längeren Eingewöhnungszeit (Phase 1 Schnuppertermine).

Euer Lenggrieser Spatzen-Team.